

## Mit WTALumni nach Russland

Nachdem ich während meines fünfjährigen Studiums eng verbunden mit der Bergischen Universität Wuppertal war und in einem Seminar von Herrn Prof. Dr. Norbert Koubek die Organisationen von Alumni-Vereinen nahe kennengelernt hatte, entschied ich mich nach dem Diplom, dem WTALumni-Verein beizutreten. Obwohl ich durch mein Promotionsstudium noch in regelmäßigem Kontakt zur Uni und zum Fachbereich stehe, wollte ich durch diese Art von Netzwerk gerne mit den Professoren und den ehemaligen Kommilitonen verbunden bleiben.

Erfreulicherweise war ich mit meiner Bewerbung erfolgreich, ich durfte an dieser Reise teilnehmen. So freute ich mich also, vom 19.06. – 25.06.07 mit einer Gruppe von insgesamt 22 Personen nach Russland zu reisen, um insbesondere russische Unternehmen und Universitäten kennen zu lernen sowie kulturelle Ziele zu besuchen.

*Die vielfältigen großartigen Eindrücke dieser Reise werden mir immer in Erinnerung bleiben.*

Nach einigen Vortreffen flogen wir am 19.06.07 von Köln/Bonn nach St. Petersburg und stellten



Mit großem Interesse verfolge ich die regelmäßigen WTALumni-Newsletter von Frau Dr. Brigitte Halfas und Herrn Wilhelm Lennartz, in denen aktuelle Highlights und Treffen bekannt gegeben werden. Ein Highlight, das zu Beginn des Jahres in einem Newsletter kommuniziert wurde, war die Ausschreibung der Teilnahme an der Studienreise vom Lehrstuhl Prof. Koubek nach St. Petersburg und Moskau.

sehr bald fest, daß das Leben in Russland sich von dem uns bekannten in Westeuropa sehr unterscheidet. Insbesondere fiel mir die nur wenig vorhandene Aufgeschlossenheit vieler Russen auf. Zudem wurden zu meinem Bedauern leider Unternehmenstermine sowohl in St. Petersburg als auch in Moskau jeweils sehr kurzfristig abgesagt. Unverändert blieb hingegen das eindrucksvolle Kulturprogramm mit



Stadtbesichtigungen, Museumsführungen und dem Besuch des Balletts „Schwanensee“ von Peter I. Tschaikowski in St. Petersburg.

Unsere beiden sehr aufgeschlossenen russischen Reiseleiterinnen Natascha und Thekla versuchten uns also in dem Land, in dem der Wodka fließt und der Rubel rollt, auf die Spuren der Familie Romanow, Lenin und Stalin zu bringen. So erwartete uns in St. Petersburg eine herrliche Stadtrundfahrt per Bus sowie per Gondolere auf der Nevska. Wir besuchten die Ermitage, den Peterhof und den Katharinenpalast, in dem sich das legendäre Bernsteinzimmer befindet. Ein besonderes Erlebnis war die Midsommernacht, in der um 2:30 Uhr ein leichtes

Abendrot begleitet von den Feierlichkeiten der St. Petersburger zu beobachten war. Interessant war auch der Besuch an der St. Petersburger Wirtschaftsfakultät, wo wir mit einem Vortrag über Wachstumstendenzen in Russland empfangen wurden und uns ein Bild über das russische Studentenleben machen konnten. Nach der Weiterfahrt mit dem Newskij Express nach Moskau stand dort eine Kremlbesichtigung auf dem Programm. Uns leuchtete sehr bald ein, warum St. Petersburg auch das „Tor zum Westen“ genannt wird: Das sozialistische Erbe zeigte sich in Moskau an jeder Ecke und auch der krasse Unterschied zwischen arm und reich wurde uns stets vor Augen geführt. Russland ist in Aufbruchsstimmung: Die jungen Menschen sind westlich orientiert. Die Preise zeigen auch deutlich, daß man versucht, sich dem westlichen Standard anzupassen. Nach einer Stadtrundfahrt per Bus folgten wir per Schiff der „Moskwa down to Gorky Park“. Der Anblick verschiedener Gegensätze machte klar, dass hier der „Wind of Change“ noch nicht vorbeigezogen, sondern immer noch immanent ist. Wir flogen am 25.06.07 über Wien zurück nach Düsseldorf. Die vielfältigen großartigen Eindrücke dieser Reise werden mir immer in Erinnerung bleiben. Einen herzlichen Dank nochmals an Herrn Prof. Koubek und WTALumni!  
*Bettina Acs*

**Was motiviert Sie, sich bei WTALumni zu engagieren? Was ist WTALumni für Sie?**

Ich sehe WTALumni als Netzwerk, um mit der Hochschule, Professoren und Kommilitonen in Kontakt zu bleiben. Da ich selbst viel von den Angeboten der Uni profitiert habe (Auslandsstudium, diverse Praktika) möchte ich mich auf diese Weise irgendwann revangieren und dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften resp. den Studierenden etwas zurückgeben.

**Was hat sich in Ihrem privaten Leben während des Studiums/nach dem Studium getan?**

Nach der fünfjährigen Studienzeit in Wuppertal und Paris führte mich der Weg beruflich nach Stuttgart und Frankfurt. Es stellten sich einige Herausforderungen verbunden mit verschiedensten Eindrücken und neuen Freundschaften.

**Name:** Bettina Acs

**Alter:** 26

**Wohnort:** Köln

**Studienschwerpunkt:**  
 Management und Unternehmensentwicklung  
**Berufliche Tätigkeit:**  
 Doktorandin, T-Systems

